

Lehramt mit psychischer Erkrankung

Beitrag von „Sophokles-Antigone“ vom 13. August 2010 17:03

Liebe Forumsmitglieder,

ich bin zurzeit Medizinstudent. Mein Traumberuf ist aber "Lehrer". Ich kann mir nichts schöneres vorstellen, als vor einer Klasse zu stehen und den Schülerinnen und Schülern Wissen zu vermitteln. Auch die pädagogische Seite des Lehrerberufs sagt mir sehr zu.

Ich habe jedoch folgendes Problem. Ich leider unter einer schweren Zwangserkrankung (50% Schwerbehinderung) und habe eine psychogene Disphonie (Stimmströrung; Stimme ist sehr hoch). Ich bin aufgrund dessen möglicherweise mein Leben lang auf Psychopharmake angewiesen, und man hat mir in der Uni seitens meiner Dozenten vielfach vom Lehramtsstudium abgeraten. Man sagte mir, dass ich von den Schülern aufgrund meiner Erkrankung fertig gemacht würde.

Außerdem habe ich die Sorge, dass ich aufgrund der psychischen Erkrankung) gar nicht erst die Lehrbefähigung erhalte, auch werde ich vermutlich nie verbeamtet werden.

Könnt Ihr mir einen Rat geben, was ich tun soll? Meinen Traumberuf verfolgen, aber ggf. ihn nie ausüben können bzw. auch keinen Abschluss zu bekommen, oder bei Medizin bleiben (große Wahrscheinlichkeit für einen sicheren Arbeitsplatz, jedoch gefällt es mir nach den zwei Semestern nicht mehr, ich kann mir nicht vorstellen, praktisch mit Patienten zu arbeiten bzw., die praktischen Inhalte des Studiums [Präp-Kurs] umzusetzen)? Besteht die Gefahr, dass ich am Ende einen Bürojob ausübe, wenn ich Lehramt studiere? Das würde ich mir auch nicht wünschen.

Vielen Dank für Eure Antworten!!!